

**D'BULL'S**  
**Lungs**  
**SYRUP**

Es das beste Heilmittel gegen die verschiedenen Leiden der Lunge und Kehle, wie Husten, Heiserkeit, Bronchitis, Entzündung, Engbrüstigkeit, Influenza, Keuchhusten, Tuberkulose, sowie gegen die ersten Stadien der Schindeldrüsenerkrankung, wenn die Krankheit schon tiefe Eingriffe gemacht hat. — Preis, 25 Cents.

**Geo. F. Borst,**  
Deutsche Apotheke.

Recepte werden nach Vorschrift gefertigt. — Chemikalien, Arzneien, Parfümerie-Materialien, Farben, Gläser, und alle in's Apothekengeschäft einschlagende Artikel, zu den billigsten Preisen.

440 Süd Meridian Straße.

Indianapolis, Ind., 21. März 1884.

**Siefiges.**

**Civilstandsregister.**

**Verheirathet.**

Die angeführten Namen sind die des Mannes oder der Frau.

George Wilson, Knabe, 18. März.  
Israel Sims, Knabe, 18. März.  
Wesley Little, Mädchen, 15. März.  
George Conway, Mädchen, 20. März.  
Wm. Thomas, Mädchen, 20. März.  
Schmidt Eberhard, Mädchen, 4. März.  
George W. Mason, Knabe, 9. März.  
W. S. Mason, Knabe, 14. März.  
B. L. Dixon, Mädchen, 18. März.  
August Lawrence, Mädchen, 15. März.

**Verheirathet.**

William S. Gumbold mit Louisa Berner.  
Geburtsort: ...

Fortenle Murray, 28 Jahre, 11. März.  
Laura Weber, 31 Jahre, 19. März.  
Karltrud Solomon, 7 Jahre, 19. März.  
Ramen, 14 Tage, 20. März.  
Elizabeth God, 10 Jahre, 20. März.  
George Taylor, 14 Jahre, 19. März.  
John Judd, 28 Jahre, 14. März.  
George Baber, 28 Jahre, 12. März.  
Mary A. Marley, 34 Jahre, 13. März.  
Frank Mitchell, 21 Jahre, 19. März.  
Edward Nichols, 31 Jahre, 19. März.  
Henry C. Oley, 1 Jahr, 19. März.  
John A. Ghina, 40 Jahre, 20. März.  
Walthilda Schöff, 31 Jahre, 16. März.  
John W. Rötter, 9 Jahre, 20. März.

**Heute Abend ist regelmäßige Schulrats-Sitzung.**

Ein Segen für die lebende Menschheit ist das Heilmittel des Dr. Bull's Husten Syrup mit Recht verdient, denn er hat mehr Gutes bewirkt, als alle die anderen Medizinien zusammengenommen.

Ida C. McKee klagte heute auf Scheidung von James S. McKee.

Pauline Kiel wurde zur Verwalterin des Nachlasses von Fred. Kiel ernannt. Verlassenschaft \$6000.

Barthelme Stinner klagte auf Scheidung von Eli Stinner mit dem sie seit 4 Jahren verheiratet ist.

Am gestrigen Tag wurden reinige vor allen Dingen Dein Blut mit Dr. August König's Hamburger Tropfen, dem besten Blutreiniger.

Im Stationshaus liegt ein 37 Jahr großer geflohtener Teppich. Der rechtmäßige Eigentümer mag sich melden.

Ein alter Mann Namens Bernhardt, welcher der nicht recht bei Trost ist, wurde gestern Abend vorläufig im Stationshaus untergebracht.

Ein alter Mann Namens Bernhardt, welcher der nicht recht bei Trost ist, wurde gestern Abend vorläufig im Stationshaus untergebracht.

Erhmann & Co., No. 253 & 255 Süd Delaware Straße, haben eine große Auswahl von Teppichen, direkt von der Fabrik, empfangen. Sie werden diese, wie auch Möbel, Sophas, Decken u. s. w. für bar oder auch gegen wöchentliche oder monatliche Abzahlungen verkaufen.

Wilo C. Darow, ein Schiffsever, verlor gestern in seinem Geschäftsfeld eine Gasmaschine zu reparieren wobei eine Gasexplosion erfolgte und Darow an Kopf und Hals schlimme Brandwunden erlitt.

Mary Lamb klagte heute auf Scheidung von John Lamb. Sie sagt, daß sie der Bräutigam, die sie von ihrem väterlichen Gatten erhält, müde sei. — Barbara C. Warfington klagte aus ähnlichen Gründen auf Scheidung von John W. Warfington.

Louis Kiel wurde gestern Abend um 8 Uhr an der Ecke der Georgia und West Straße von Straßenräubern überfallen. Sie waren eben daran Kiels Taschen einer sorgfältigen Untersuchung zu unterziehen, als ein paar Männer hinzu sprangen, und die Stroche verwechselten.

Im Blatternhospital wollte man schon seit langer Zeit ein Telefon haben, aber von der Telefon Co. hat es sich Niemand gewagt, das Telefon daselbst anzubringen. Dr. Genthorne machte daher den Vorschlag, den Drabt bis zum Blatternhospital zu legen, er wolle dann den Apparat selbst anbringen, und die Drahtverbindung fertig stellen. Das geschah und die Telefonverbindung mit dem Blatternhospital ist somit hergestellt. Die Nummer ist 591.

**Armer Seidenficker!**

Wenn es auf der ganzen weiten Welt zur Zeit irgend einen bedauernswerten Menschen giebt, dann sind Sie es. Begeben Sie sich da vorgestern Abend extra zur Verammlung der Direktoren des Schützenvereins, um dieselben durch den Eindruck Ihrer imponirenden Persönlichkeit zu einer Weißwashingtons-Expedition zu veranlassen. Und wie Sie nun einmal ein Weißvogel sind, so vergreifen sich die Herren, langen in das Tintenfaß, statt in die Kalkbrühe und schmieren Sie von oben bis unten schwarz an.

Sie haben es wirklich dahin gebracht, daß die Direktoren beschließen, daß sie weder für die Thatsachen, noch für die Auslegung der Petition verantwortlich sind. Sie haben es dahin gebracht, daß die Direktoren sich in eine Sache mischen, die sie nichts anging und sich an einer denselben gewis unliebsamen Zeitungscontroversen beteiligten, was vollständig überflüssig war, denn die Direktoren des Schützenvereins hielt kein Mensch verantwortlich. Für die Thatsache sind Sie und für die Auslegung sind Sie verantwortlich. Und was Letztere betrifft so sehen wir in der That nicht ein, mit welchem Rechte die Direktoren von einem irdigen Eindruck reden können. Es kann doch schließlich nur Jeder von dem Eindruck reden, den ein Vorgang auf ihn selbst macht, und wir sind besser im Stande, den Eindruck zu kennen, welchen die Petition auf das Publikum machte, als die Direktoren. Zu behaupten, mit dünnen einfachen Worten zu behaupten, daß die Petition nicht gegen den Sozialen Turnverein gerichtet war, fällt den Direktoren gar nicht ein. Wir wollen die Direktoren mit einer weiteren Kritik versehen, weil wir annehmen, daß die Einfindung unter dem durch Ihre Gegenwart in der Sitzung entstandenen Gefühl der Unbehaglichkeit entstand, meinen aber es wäre besser gewesen, Sie hätten die Direktoren ebenfalls versehen, wären zu Hause geblieben und hätten über die Richtigkeit irdischer Größe nachgedacht.

Sie sind ein gelungenen Mensch! Nachdem Sie sich aus der Schindeldrüsenerkrankung einige Monate herausgearbeitet haben, wollen Sie sich das Ansehen der Aufrichtigkeit geben, und sagen, Sie hätten die Petition zuerst veröffentlicht und zwar sofort, als Sie Kenntnis von der Existenz derselben erhielten. Wirklich? Nachdem die „Tribüne“ am Samstag Abend den Inhalt der Petition mittheilte, haben Sie dieselbe am Sonntag im Wortlaut veröffentlicht. Sie flüster, flüster Mann! Wenn aber, so sagen wir, mit oder ohne Ihre gültige Erlaubnis, die „Tribüne“ die Sache nicht mitgeteilt hätte, dann wäre die Petition ein Geheimnis geblieben, gerade so, wie ohne die „Tribüne“ Ihr Gehalt von \$1050 und Ihr Nebeneinkommen von \$700-\$800 ein Geheimnis geblieben wäre.

Als Sie dieser Tage sich, jedenfalls ganz unwillkürlich, so weit hinreihen ließen, um eine gute Exzellenz zu gönnen, da waren wir schon ganz geschnitten und zu Tränen gerührt durch Ihre himmlische Güte und Ihr Samariterthum. Und heute, heute, Sie graulamer Mensch, gehören Sie diesen schönen Traum von einem gefühlsvollen Menschen, in einer verdienstvollsten Berufswelt wohnenden Person und sagen — es ist entsetzlich! — man müßte die Patronage entziehen, bis wir vor Ihnen Respekt empfinden, was wir vor Ihnen Respekt empfinden, was Sie doch selbstredend unter „vernünftiger“ werden“ verstehen.

Dies ist um so entsetzlicher, als wir bis jetzt auch nicht die kleinste Ahnung davon haben, wie es möglich ist, vor Ihnen Respekt zu bekommen.

Wir werden uns erkundigen, vielleicht findet sich nach langem Suchen Jemand, der uns es sagen kann, obwohl wir es bezweifeln.

Und so müssen wir uns denn einstweilen begnügen, zu warten, bis wieder sanftere Gefühle in Ihre wildbewegte Brust einziehen, bis der Engel des Erbarmens Sie mit dem Delirium des Friedens berührt, und bis Sie mit mildem seligem Lächeln uns an Ihr gerühmtes Herz drücken. Ach, wie schön wird Ihnen das milde selige Lächeln stehen! Einen Heiligenschein haben wir schon für Sie in Arbeit gegeben und werden wir Ihnen bei dieser Gelegenheit auf's kostbare Haupt legen.

Auch einen Verdienstorden haben wir für Sie bereit, denn Sie haben als „treuer, erfolgreicher Diener des Volkes“ sehr viel verdient. Und als treuer Diener des Volkes mit \$1050 und \$700 nebenbei, nehmen Sie sich sehr gut aus, und der Heiligenschein wird Sie prächtig ziieren.

**Model Clothing Company.**

Gestern Abend fand zur Eröffnung der Freiheitsfeier im Laden des „Model“ ein Freiconcert statt und eine tolle Menge Menschenmenge wohnte demselben bei. Das Warenlager war in äußerster geschmackvoller Weise arrangiert, und der ganze große Raum war mit prächtigen Topfgewächsen decoriert. Die Besucherinnen wurden mit Vorzügen bedient während die Herren andere kleine An denken erhielten.

**Gute Nachricht aus Canada.**

St. Thomas, Canada. — Die „Daily Times“ dieses Stadt, lag in Bemerkungen der Redaktion: „Wir verwerfen ganz und gar jede Verabredung gegen die Willkür des großen deutschen Heilmittels, St. Jakob's Öl. Mehrere der beabsichtigten Fälle sind uns zur Kenntnis gekommen, in denen St. Jakob's Öl sich höchst wirksam gegen rheumatische Schmerzen erwiesen und sich somit als ein Segen für die Menschheit bewährt hat.“

**Die Blattern.**

John Voggenmeyer von No. 116 Nord Vine Straße ist heute im Blatternhospital gestorben.

J. H. Ghina, der Farbige von No. 140 Ames Straße, ist gestern Nacht im Blatternhospital gestorben.

Elena Federpiel, No. 196 Elizabeth Straße wurde heute als erkrankt gemeldet und ins Blatternhospital transferiert.

Durch die Telefonverbindung mit dem Blatternhospital sind jetzt alle Vorgänge rasch zu erfahren.

Frau Coleman, die Frau des Wärters mit der wir uns heute per Telefon unterhielten, erzählte uns, daß sie schon seit sechs Jahren in jener gefährlichen Gegend wohne, daß sie mit den Kranken jeden Tag direkt in Berührung komme, aber die Krankheit selbst noch nie gehabt habe. Auch fürchte sie sich gar nicht davor.

**Aus den Gerichtshöfen.**

**Superior Court.**

Susan B. Schofield gegen John D. Jordan u. A. Hypothekensklage. Klager \$10342.80 zugesprochen.

Arthur Jordan gegen die Pennsylvania Eisenbahn Co. Klage für \$159.14 Jesse Reynolds u. A. gegen Amos T. Fay. Klager \$500 zugesprochen.

John McIntire gegen E. G. & J. Eisenbahn Company. Zurückgegraben.

Frank Eberle gegen die J. B. & W. Eisenbahn-Compagnie. Schadenersatzklage. In Verhandlung.

Dina Eberle gegen Sibilla Lehtinen. Niedergelassen.

John A. Hunter gegen Regidius Natwener. Niedergelassen.

Henry Miller gegen Benjamin Nowley. Niedergelassen.

Edward F. G. Werbe gegen Diram Plummer. Replevinklage. In Verhandlung.

Elizabeth Denny gegen J. Buchanan u. A. Klage wegen Grundbesitzums. Entscheidung vorbehalten.

Isabella Munson gegen die Verfallsche Life Insurance Co. In Verhandlung.

Die Verhandlungen in dem Falle Nathan Bönslein's, sind noch im Gange.

**Die Einseitigkeit.**

„Mit Worten läßt sich trefflich streiten.“

Diesen Ausspruch Göthe's ruft uns der heutige Artikel im Telegraph in's Gedächtnis. Hephästosheles sagt es im Faust und bei ihm ging wahrlich ein der Schreiber des Artikels zur Lehre. Mit welcher angeblicher Würde der Mann als Petitioner von dem Rechte der Mitglieder der Gesellschaft spricht und zugleich als Präsident dem Rechte der Mitglieder Gewalt gegenüber setzt! Mit einem Zerkorismus sonderbar Gleichem, mit einer unerhörten Anmaßung unter dem Schutze äußerer Umstände bezaubert er am Montag die Mitglieder der Versammlungsgesellschaft des Weinungs-ausdrucks. Ordnungsrufe hatte er wohl schnell bei der Hand, wenn man ihm die Wahrheit sagen wollte, aber gegen die Robheit seiner Anhänger, fand er keine Ordnungsstrafe nötig. Deutlicher hat noch Niemand gezeigt, daß er keine Mittel für zu verwerflich hatte, wie gewaltig sie aus feinen, um im Besitz seines Amtes zu bleiben. Es war eine Verhöhnung sonder Gleichem. „Ist das nicht mo! Die Gesellschaft bin ich!“

Ja, Seidenficker, was hat das Paf hier zu suchen?

Recht, Recht und wieder Recht! Die Constitution der Gesellschaft giebt jedem Mitgliede das Recht, Einsicht in die Bücher zu nehmen, und unter dem nichtigen Vorwande, daß sie nicht das Recht gebe, Abschriften zu machen, verweigert der Sekretär seinem Gegenstandsbaten das Recht, sich eine Liste der Versorger auszufertigen.

**Der kleine Stadtherold.**

Gestern Abend um 9 Uhr fand das jährliche Söndchen des bei der American Express Co. angestellten Herrn George Rötter. Die Verabingung findet laut Anzeiger morgen Nachmittag statt.

**Vom Auslande.**

— Die vielgelesenen, aus freien Stücken von allen Seiten eingehenden Zeugnisse beweisen zur Genüge, daß Dr. Bull's Husten Syrup das Vertrauen, welches in ihn gesetzt wird, hinlänglich verdient und rechtfertigt.

— Der Nord Island Express welcher heute Vormittag um 10½ Uhr hier eintreffen sollte, verunglückte 17 Meilen von Rantake. Kein Menschenverlust.

**Man schreibt aus London:**

Die „Heilsarmee“ will ihren schlechten Finanzen durch Feldzüge auf den Continent aufhelfen. Namentlich von den Deutschen hofft man, daß sie eine reichliche „Kriegskosten“-Entschädigung erhalten werden. Schon hat die „Wach am Rhein“, unter deren Klängen das Invasionscorps die deutsche Grenze überschreiten will, einen Heilsarmeezug erhalten, welcher mit den Worten beginnt: „Wach auf, mein deutsches Vaterland, Herr Jesus ruft; ich komme bald.“ Auf falsche Reime kommt es den Dichtern der Heilsarmee also auch nicht an. Ferner ist ein deutsches Gesangbuch gedruckt worden, welches die beliebtesten deutschen Melodien auf blödsinnige Heilsarmee-verse überträgt. Zwei deutsche Kellner und zwei Frauenzimmer wurden bei der letzten Versammlung in jener Halle, „als rechte Sünden-gefangenen“ bezeichnet. Das ganze Blatt, „The War cry“, macht den Eindruck, als sei es in einem Irrenhause redigiert, und alle darin enthaltenen Berichte weisen darauf hin, daß der Heilsarmee-Unsinn, wenn man ihm freien Lauf läßt, die Zahl der Irrenhäu- sungen notwendig vermehren muß. Es dürften daher aus gesundheitspolizeilichen Gründen Maßregeln gegen die „Invasion“ angezeigt sein. Das Ministerium des Auswärtigen der als Staat im Staate großartig organisierten Armee be- steht aus einem Heilsarmee-Herr, der den hier richtig angeordneten Namen „Schaf“

**Knappe Entkommen.**

George Seidenficker befand sich gestern in Gesellschaft in Vateville. Er wollte einen Frachzug besteigen und fand auf einem Seitengleise als plötzlich ein Erpferzug daherkam. Seidenficker wurde vom Klüpfel der Lokomotive auf die Seite geschleudert und am rechten Arm schlimm verletzt.

**AUGUST ERBRICH,**  
Alleiniger Agent für  
**Aurora**  
Lager-, Export- und Flaschen-Bier!  
Office und Depot:  
No. 220 u. 222 Süd Delaware Straße.

CHRISTIAN KEEPER. CHRISTIAN WATERMAN.

**Keeper & Waterman,**  
(Nachfolger von Kohl & Köpper.)

Engroshändler in Whiskies & Weinen,

No. 33 Ost Maryland Straße,  
Indianapolis, Ind.

**Kohlen und Coke.**

City Gas Coke, Brazil Block, Old Lee Anthracite,  
und alle andern Sorten Kohlen zu den niedrigsten Preisen.

Offices: No. 50 Nord Delaware Straße, 140 Süd  
Alabama Str., und 458 Ost Ohio Str.

**Cobb and Branham.**

**Mayors-Court**

Wm. Farley wurde wegen Waffen-  
tragens und Umgangs mit Prostituirten,  
Alonso Weber wurde nur wegen des  
letzteren Vergehens bestraft.

Lou Keezer wurde wegen Langfinger-  
ei den Großgeschworenen überwiefen.

Ed. Benson, Ben. Galsfeld und Albert  
Scott, drei kleine Knirpse, waren ange-  
klagt Bettler gewesen zu haben. Die  
zwei letzteren wurden mit einer Straf-  
precht entlassen, Benson aber, der noch  
von früher her etwas zu Gute hat, wird  
in die Besserungsanstalt geschickt.

Thomas W. Bright und Arthur  
Adams wurden dem Criminalgericht über-  
wiesen. Sie sind angeklagt, einen Kof  
geklieben zu haben.

Charles Davenport und Anderson  
Bogert, des Carpedichstahls Ange-  
klagte, sollten nächsten Donnerstag ins Ge-  
fängnis kommen werden.

Arthur Redmond, angeklagt \$8 geklo-  
ben zu haben, soll ebenfalls am Donnerstag  
vernommen werden.

**Verurtheilt.**

John Elder, Andou an Haus an Süd  
West Straße, zwischen Merrill und Grant  
Straße. \$125.

J. Barnham, Cottage an West St.  
Clair Straße, zwischen Tennessee und  
Mississippi Straße. \$1000.

Christina Schetter, Backsteinhaus an  
Ecke von Pennsylvania und Merrill Str.  
\$2500.

A. Dannmeyer, Cottage an Oriental  
Straße, zwischen Washington und Wil-  
liams Straße. \$800.

**Der kleine Stadtherold.**

Gestern Abend um 9 Uhr fand das  
jährliche Söndchen des bei der American  
Express Co. angestellten Herrn George  
Rötter. Die Verabingung findet laut  
Anzeiger morgen Nachmittag statt.

**Vom Auslande.**

— Die vielgelesenen, aus freien Stücken  
von allen Seiten eingehenden Zeugnisse  
beweisen zur Genüge, daß Dr.  
Bull's Husten Syrup das Vertrauen,  
welches in ihn gesetzt wird, hinlänglich  
verdient und rechtfertigt.

— Der Nord Island Express welcher heute  
Vormittag um 10½ Uhr hier eintreffen  
sollte, verunglückte 17  
Meilen von Rantake. Kein Menschen-  
verlust.

**Man schreibt aus London:**

Die „Heilsarmee“ will ihren schlechten  
Finanzen durch Feldzüge auf den Conti-  
nent aufhelfen. Namentlich von den  
Deutschen hofft man, daß sie eine reich-  
liche „Kriegskosten“-Entschädigung er-  
halten werden. Schon hat die „Wach  
am Rhein“, unter deren Klängen das  
Invasionscorps die deutsche Grenze über-  
schreiten will, einen Heilsarmeezug er-  
halten, welcher mit den Worten beginnt:  
„Wach auf, mein deutsches Vaterland,  
Herr Jesus ruft; ich komme bald.“ Auf  
falsche Reime kommt es den Dichtern  
der Heilsarmee also auch nicht an. Ferner  
ist ein deutsches Gesangbuch gedruckt  
worden, welches die beliebtesten deutschen  
Melodien auf blödsinnige Heilsarmee-  
verse überträgt. Zwei deutsche Kellner  
und zwei Frauenzimmer wurden bei der  
letzten Versammlung in jener Halle, „als  
rechte Sünden-gefangenen“ bezeichnet.  
Das ganze Blatt, „The War cry“,  
macht den Eindruck, als sei es in einem  
Irrenhause redigiert, und alle darin ent-  
haltenen Berichte weisen darauf hin, daß  
der Heilsarmee-Unsinn, wenn man ihm  
freien Lauf läßt, die Zahl der Irrenhäu-  
sungen notwendig vermehren muß. Es  
dürften daher aus gesundheitspolizeilichen  
Gründen Maßregeln gegen die „Inva-  
sion“ angezeigt sein. Das Ministerium  
des Auswärtigen der als Staat im  
Staate großartig organisierten Armee be-  
steht aus einem Heilsarmee-Herr, der den  
hier richtig angeordneten Namen „Schaf“

**Seife!**

WE USE  
ELECTRIC LIGHT  
SOAP  
AND TAKE IT  
EASY

Verbraucht nach einer gänzlich neuen Methode.  
Nur ungeschliffene Seifen zusammengelegt; voll-  
ständig ungeschliffen für die Waage; reinigt ohne  
Reiben.

Electric Soap Manufacturing Co.,  
Fabrikanten der „Electric Light Soap.“  
No. 206 Süd Illinois Str.,  
South und Eddy Straße,  
Indianapolis, Ind.

**C. Ruckelshaus' GROCERY.**

14 Pfund Broccofen für \$1.00.  
1 Pfund L. C. Butter für \$1.00.  
1 Büchle Erbsen für 8 Cents.  
1 Büchle beste Tomaten für 10 Cents.  
1 Büchle Butter-Rosen für 10 Cents.  
1 Pfund Thee für 25 Cents.

C. Ruckelshaus,  
No. 277 Nord Noble Straße.

— Die Beste —  
**Wasch - Maschine,**  
welche bis jetzt im Markte ist.  
Auf Probezeit zu haben.  
Tapeten,  
Vorhänge,  
Deltuche,  
in großer Auswahl und zu billigen Prei-  
sen bei  
**Carl Möller,**  
161 Ost Washington Str.



**Gabler**  
**PIANOS.**

Diese große Nachfrage nach diesen herrlichen Instru-  
menten ist geradezu erstaunlich. Der einzige Grund dafür  
liegt jedoch in der Vorzüglichkeit des Instrumentes. Die  
Klavatur und der Apparat sind aus demselben Material  
gefertigt, wie bei andern berühmten Instrumenten. Das  
Gehäuse ist aus seinem Resonanzboden und die Ausstattungs-  
arbeit nicht übertrieben werden. Die Reicheit des Tones  
übertrifft alle anderen Instrumente. Sie haben eine 35-  
jährige Probe bestanden und kommen sowohl was den her-  
lichen Ton, wie vorzügliche Ausstattung oder Dauerhaftig-  
keit allen andern Pianos zur Seite gestellt werden.  
500 der besten Bürger unserer Stadt und Umgebung,  
welche im Besitze der obigen Instrumente sind, können Ge-  
tagtes jederzeit bezeugen.

Man komme und betrachte unser großes Lager, ganz  
einerlei ob man kauft oder nicht.

**Pearson's Musik Store,**  
No. 19 N. Pennsylvania Str.

**Schmiedeserne Röhren und „Fittings.“**

Agenten für die National Tube Works Comp.

Bestie, Schöne, Waflentorte, Kagen, Schläge, Schraubenbretter, Treibmaschinen, Schraubenstift-  
fel, Pumpen, Schindeldrüsenerkrankung, Knopf, Stiefel und Schuh, „Steen Strass“, „Schubert Strass“, die „Wand-  
Röhren“, „Kugelmühle“, in 100 Pfund Ballen, und alle sonstigen Instrumente, welche in Verbindung mit  
„Dampf“, „Gas“ und „Wasserkraft“ in Fabriken oder Werkstätten gebraucht werden. — Röhren werden auf  
Bestellung mit Dampfkraft gefertigt.

**KNIGHT & JILLSON,** 75 und 77 Süd Pennsylvania Straße.

**Herrmann's**  
**Leichen - Bestattungs - Geschäft,**  
No. 26 Süd Delaware Str.; Leichsäle: 120, 122, 124 Ost Pearlstr.  
Aufsagen zu jeder Zeit für Hochzeiten, Gesellschaften u. s. w. — Telefon-Verbindung.

**August Mai,**  
13 Süd Illinois Str.

**The Boston Shoe Company**  
No. 37 Ost Washington Straße,  
hat eben

Rechte talchebene Stiefel zu ..... \$2.50  
Damen-Knopfschuhe zu ..... \$1.50  
Herrenschuhe mit Gummiwulst zu ..... \$1.25  
Gefaltene und gefaltene Schuhe für Knaben zu ..... \$1.25  
Was Preise anbetrifft, sind wir sicher Ihre Kundigkeit zu bekommen.

**Boston Shoe Company,** 37 Ost Washington Straße.

**Wm. Kotteman,**  
(früher Verkäufer bei Grant & Co.)

Neue und gebrauchte Möbel, Oefen, Teppiche  
— und —  
Haushaltungs-Gegenstände aller Art.

NO. 83 OST WASHINGTON STRASSE, NO. 83  
Indianapolis.

**Mozart - Halle! Camp's cozy Place!**

No. 37 & 39 Süd Delaware Straße. 476 Ost Washington Straße.

Das größte, schönste und älteste Lokal in der Stadt  
Getränke aller Art, sowie tolle Speisen  
Begrüßung der Fremden.

Die praktisch & eingerichtete Halle steht zur  
Verfügung, um großen und kleinen Zusammenkünften unter liberalen  
Bedingungen zur Verfügung.

**JOHN BERNHARDT,** **EMIL CAMPHAUSEN,**  
Eigentümer.

**Deutsches Carpet-Geschäft!**  
— Große Auswahl in —  
Teppichen, Tapeten, Rouleaux u. s. w.

**Herman Martens,** Süd Meridianstr. 40